

Bläserprogramm „**In dir ist Freude**“ mit Bläsermusik des 16. und 17. Jahrhunderts

Bläsermusik

The Earl of Oxford's March William Byrd (1543-1623)

By 98, 4

Intrada á 5 Balthasar Fritsch

GD II, 4

Begrüßung

Sprecher 1: Liebe Gemeinde, lasst uns diesen Bläser-Gottesdienst feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.

Gemeinde: Der Himmel und Erde gemacht hat.

Sprecher 1: Der Herr sei mit euch.

Gemeinde: Und mit deinem Geist.

Herr Jesu Christ, dich zu uns wend EG 155, 1-3

Intonation und 3 Strophen

EG, 155

Psalm 145

Sprecher 2: Wir beten mit Worten aus Psalm 145. Die Gemeinde spricht die eingerückten Verse.

Ich will dich erheben, mein Gott, du König,
und deinen Namen loben immer und ewiglich.

Der Herr ist groß und sehr zu loben,
und seine Größe ist unausforschlich.

Kindeskinder werden deine Werke preisen
und deine gewaltigen Taten verkündigen.

Gnädig und barmherzig ist der Herr,
geduldig und von großer Güte.

Dein Reich ist ein ewiges Reich,
und deine Herrschaft währet für und für.

Der Herr ist getreu in all seinen Worten
und gnädig in allen seinen Werken.

Der Herr hält alle, die da fallen,
und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind.

Aller Augen warten auf dich,
und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.

Du tust deine Hand auf
und sättigst alles, was lebt, nach deinem Wohlgefallen.

Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen,
allen, die ihn ernstlich anrufen.

Er tut, was die Gottesfürchtigen begehren,
und hört ihr Schreien und hilft ihnen.

Gloria-Bläsermusik

Allein Gott in der Höh sei Ehr Michael Altenburg (1584-1640)

KITA I, 4

Allein Gott in der Höh sei Ehr Johann Crüger (1598-1663)

GD II, 51

Tagesgebet

Sprecher 1: Lasst uns beten:

Danke, treuer Gott, für diesen Tag, den Du so wunderbar geschaffen hast.

Danke, dass wir hier als Gemeinde Gottesdienst feiern dürfen – in dieser Fülle für groß und klein. Schenke Du uns das rechte Musizieren und Hören und

Verkündigen Deines Wirkens, auf dass wir zu Werkzeugen deines Friedens werden – da, wo Du uns brauchst. Amen.

Bläsermusik

Tanzsuite Michael Praetorius (1571-1621)

By 98, 10-11

Pavane – Galliard – Bransle

Zwei Tänze aus dem "Antwerpener Tanzbuch" Pierre Phalèse

GD II, 13

Allemande – Ballo Anglaise

Lesung 2. Kor.1,2.3-5.8-11

Sprecher 2: Die Epistel steht im 2. Brief an die Korinther im 1. Kapitel.

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus! Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller unserer Trübsal, damit wir auch trösten können, die in allerlei Trübsal sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott.

Denn wie die Leiden Christi reichlich über uns kommen, so werden wir auch reichlich getröstet durch Christus.

Denn wir wollen euch, liebe Brüder (*und Schwestern*), nicht verschweigen die Bedrängnis, die uns in der Provinz Asien widerfahren ist, wo wir über die Maßen beschwert waren und über unsere Kraft, sodass wir auch am Leben verzagten und es bei uns selbst für beschlossen hielten, wir müssten sterben.

Das geschah aber, damit wir unser Vertrauen nicht auf uns selbst setzten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt, der uns aus solcher Todesnot errettet hat und erretten wird. Auf ihn hoffen wir, er werde uns auch hinfert erretten. Dazu hilft auch ihr durch eure Fürbitte für uns, damit unsertwegen für die Gabe, die uns gegeben ist, durch viele Personen viel Dank dargebracht werde.

Verabschiedung der Kinder zum Kindergottesdienst:

mit kleinen Tanzschritten auf das Lied: „Nun jauchzt dem Herren, alle Welt“ – Tanzschritte, die die Kinder – während das Lied von der Gemeinde gesungen wird – hinausführen zum Kinder-Gottesdienst (einfach, aber gern aufgenommen von den Kindern)

→ Kurzes Ausprobieren
(Halbe Note – langer Schritt; Viertel Note – kurzer Schritt
1 Trompete oder Posaune spielt die Melodie mit, ...)
und dann Hinausgeleiten.
**„und wiegen-wiegen - Schritt für Schritt,
und wiegen-wiegen - Schritt für Schritt, ...“**

Nun jauchzt dem Herren, alle Welt EG 288, 1-5

Intonation und 5 Strophen

EG, 288

Lesung Mk 4,35-41

Sprecher 1: Das Evangelium steht bei Markus im 4. Kapitel.

Und am Abend desselben Tages sprach Jesus zu ihnen: Lasst uns hinüberfahren.
Und sie ließen das Volk gehen und nahmen ihn mit, wie er im Boot war, und es
waren noch andere Boote bei ihm.

Und es erhob sich ein großer Windwirbel und die Wellen schlugen in das Boot,
sodass das Boot schon voll wurde.

Und Jesus war hinten im Boot und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn
auf und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts danach, dass wir umkommen?
Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig und
verstumme! Und der Wind legte sich und es entstand eine große Stille.

Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?
Sie aber fürchteten sich sehr und sprachen untereinander: Wer ist der? Auch Wind
und Meer sind ihm gehorsam!

Bläsermusik

Sonata No. 4 Antonio Bertali (1605-1669)

KITA IV, 60

Sonata III aus „Hora Decima“ Johannes Pezelius (1639-1694)

GD II, 5

Predigt

Die Predigt beginnt mit „Psalmen-Splittern“. Diese werden (**in Auswahl!**) vom Altar aus von ein
oder zwei Lektoren (Sprecher 2 bzw. 3) gelesen. Sprecher 1 hat moderierende Funktion und kündigt
jeweils nur an, aus welchem Psalm die folgenden Splitter stammen.

Dabei kann Folgendes methodisch umgesetzt werden:

Die Klage des Betenden – dem Altar zugewandt. Der **Lobpreis des Betenden** (dick und kursiv
gedruckt!) – zur Gemeinde zugewandt und der Gemeinde ermutigend verkündigt.

Beide Teile des Psalmes (Klage und Lobpreis) werden von einem/einer LektorIn verlesen, damit klar
wird, dieses Erleben ist durchaus auf einem Lebensweg erlebbar.

Ablauf:

Sprecher 1 vom Lesepult einfühend: „Psalmensplitter – aus Psalm ...“

Sprecher 2: zum Altar zugewandt lesen – Pause /umdrehen – zur Gemeinde zugewandt lesen –
Pause/umdrehen

Sprecher 1 vom Lesepult einfühend: Psalmensplitter – aus Psalm ...

Sprecher 3 zum Altar zugewandt lesen – Pause /umdrehen – zur Gemeinde zugewandt lesen –
Pause/umdrehen

Wichtig: Zeit nehmen!

Psalm-Splitter – in Auswahl vortragen:

Sprecher 1: In den Psalmen wenden sich Menschen mit ihren Klagen an Gott und vertrauen auf seine Hilfe. Wir hören Gedankensplitter aus einigen Psalmen:

Psalmensplitter – aus Psalm 10

Sprecher 2: HERR, warum stehst du so ferne, verbirgst dich zur Zeit der Not? ...
Steh auf, HERR! Gott, erhebe deine Hand!
Vergiss die Elenden nicht!

Der HERR ist König immer und ewig.

Sprecher 1: Psalmensplitter – aus Psalm 13

Sprecher 3: HERR, wie lange willst du mich so ganz vergessen?
Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?
Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele /
und mich ängsten in meinem Herzen täglich?
Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

Ich aber traue darauf, dass du gnädig bist.

Ich will dem HERRN singen, dass er so wohl an mir tut.

Sprecher 1: Psalmensplitter – aus Psalm 31

Sprecher 2: Mein Auge ist trübe geworden vor Gram, matt meine Seele und mein Leib.
Mein Leben ist hingeschwunden in Kummer und meine Jahre in Seufzen.
Meine Kraft ist verfallen ... meine Gebeine sind verschmachtet.
Vor all meinen Bedrängern bin ich ein Spott geworden, eine Last meinen
Nachbarn und ein Schrecken meinen Bekannten.
Die mich sehen auf der Gasse, fliehen vor mir.
Ich bin vergessen in ihrem Herzen wie ein Toter;
ich bin geworden wie ein zerbrochenes Gefäß.

Ich aber, HERR, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott!

Wie groß ist deine Güte, HERR,

Du hörtest die Stimme meines Flehens, als ich zu dir schrie.

Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des HERRN harret!

Sprecher 1: Psalmensplitter – aus Psalm 142

Sprecher 3: Ich schreie zum HERRN mit meiner Stimme,
ich flehe zum HERRN mit meiner Stimme.
Ich schütte meine Klage vor ihm aus
... Sie legen mir Schlingen auf dem Wege, den ich gehe.
... Ich kann nicht entfliehen, niemand nimmt sich meiner an.
HERR, zu dir schreie ich ... :

Du bist meine Zuversicht!

Sprecher 1: Psalmensplitter – aus Psalm 143

Sprecher 2: HERR, erhöre mein Gebet.
Mein Geist ist in Ängsten, mein Herz ist erstarrt in meinem Leibe.

... ich hoffe auf dich.
... denn du bist mein Gott.

Sprecher 2 +3 sprechen jeweils gemeinsam:

... ich bin dein Knecht.
... ich bin dein Knecht

Pause (Sprecher 2 stellt sich zu Sprecher 1 / Sprecher 3 setzt sich)

Sprecher 1: Liebe Gemeinde!
Psalmensplitter – Gedankensplitter – gefühlte Splitter.
... wie splitterackt – vor Gott!

Wir hörten – wir erinnern uns: Jünger im Boot.

Mit ihnen ihr Meister, Jesus.

Schlafend – unheimlich – Jesus:

Fragst du nichts danach, dass wir umkommen, Jesus?

Und ER? ER stellt sich den Mächten – entgegen.

Sie (aber) fürchteten sich sehr.

Wie gut können wir solche Situationen nachempfinden.

Momente der Angst, des Zweifels, der Verzweiflung. Momente der Enttäuschung,
des Haderns, Momente des Kleinglaubens.

Eine Pfarrerstochter erzählt:

Sprecher 2: Wie habe ich als kleines Mädchen diese Monate gehasst, als es schon am Spätnachmittag dunkel wurde. Um 18.00 Uhr musste das Geläut per Knopfdruck in der Kirche angeschaltet werden. So mein Vater nicht da war, übernahm meine Mutter diese Aufgabe. Nicht selten fragte sie uns Kinder, ob jemand sie rüber in die Kirche begleiten würde. Innerlich schrie alles in mir auf, doch konnte ich Mama nie und nimmer allein gehen lassen. Also ging ich mit: ... über die Straße – durchs Tor – über den endlosen Friedhof – zur Kirche – in die Kirche: Licht! Aufatmen.

Und dennoch: horchte ich ängstlich auf jedes Geräusch.

Unheimlich – selbst in der Kirche!

Meine Überlebensstrategie? Der Weg selbst.

Vielleicht erging es meiner Mutter ähnlich!? Jedenfalls erinnere ich mich, dass ich ganz fest die Hand meiner Mutter umklammert hielt, mit dem einen Ohr Friedhofs-Geräusche ergründend, die genährt – von einer blühenden Phantasie!

Und mit dem anderen Ohr lauschte ich auf Mutters vertraute Stimme, die fast immer eine Melodie vor sich hin summt. Gegen Dunkel und Angst ansingend – höre ich erinnernd die Melodie des Liedes:

Bläserstrophe „In dir ist Freude“

EG, 398

Sprecher 1: Es ist nicht zu verleugnen: auf Schritt und Tritt ist unserem Lied seine Herkunft als Tanzlied anzumerken.

Sieben Jahre nach der Veröffentlichung des epochalen Tanzliedes dichtete Cyriakus Schneegaß das Tanzlied um. Damals eine übliche Vorgehensweise. Schneegaß versah das Lied mit einem deutschen geistlichen Text, so wie er uns heute vorliegt. „In Dir ist Freude in allem Leide.“

Tief lassen die Worte blicken: Freude – mitten im Leid.

Sprecher 2: Wird hier nicht etwas zu dick aufgetragen? Erleben wir Freud und Leid nicht vielmehr nebeneinander hergehend?

Wir kennen es doch: Wer den Boden unter den Füßen verliert, der hängt buchstäblich in der Luft, ist haltlos, oftmals bodenlos das Elend.

Wer dem Tod begegnet, der kann nur schreien oder verstummen. Wer es erlebt hat weiß: Nichts auf der Welt macht einsamer als die Todesbegegnung.

Wer mit tückischen Krankheiten zu kämpfen hat, der fragt und hinterfragt: Gott, wo bist du? Warum hast du mich verlassen? ...

Sprecher 1: Auf den ersten Blick widersprechen die Aussagen des Liedes *unseren* Erfahrungen und Beobachtungen. Wie kann Cyriakus Schneegaß solch ein Lied dichten? Und dann auch noch mit solch einer Melodie versehen?

Im Internet auf dem Wissensforum „Wikipedia“ finden sich folgende Angaben zu der Person: Schneegaß. „Schneegaß wurde 1546 in dem Dorf Buflieben (nördlich von Gotha) geboren. Er entstammt vermutlich einer Bauernfamilie und erlebte eine durch kriegerische und theologische Wirren bewegte Jugend. Der Schmalkaldische Krieg mit seinen grausamen Folgen, wie auch die Belagerung und Einnahme Gothas durch den Kurfürsten August von Sachsen. Dies alles erlebt er in den Jahren seiner Kindheit und Ausbildung.“

Prägend die Kindheitstage – wie bei jedem von uns.
Schneegaß wurde Pfarrer.

Und wie überliefert ist, entfaltete Schneegaß als Seelsorger für seine Gemeinde eine fruchtbare Tätigkeit. Seinen Predigten ist zu entnehmen, wie aufmerksam und fürsorglich er die Lebenswege seiner Gemeindemitglieder begleitete.

Wir kennen jene Jahre aus Geschichtsbüchern und filmischen Berichten: *wie* Menschen damals – im ausgehenden 16. Jahrhundert – lebten: Dunkel, Kälte, Krankheiten, Pest und Seuchen, hohe Kindersterblichkeit.

Auch ihm, Cyriakus Schneegaß und seiner Frau verstarben die zwei geliebten Söhne. Dennoch: Cyriakus Schneegaß hat kein Klagelied gedichtet
Vielmehr ist seinem Lied abzuspüren: er stellt sich in die Reihe der Psalmdichter.

Trotz allem – allem Leid, aller Angst und Not trotzend – vermögen sie zu formulieren, zu beten und zu verkünden:

**... ich hoffe auf dich. ... denn du bist mein Gott; ... ich bin dein Knecht.
Ich traue darauf, dass du gnädig bist; ...**

So auch Cyriakus Schneegaß – in dem uns vorliegendem Glaubenszeugnis:
**In dir, süßer Jesu Christ, da ist Freude! Wer dir vertrauet, hat wohl gebaut!
Du, der wahre Heiland bist! Halleluja!**

Sprecher 2: Damals und (auch) heute – unüberhörbar – wieder hörbar - wiederholbar.

Damals – jetzt – künftig: Quell allen Jubels und Vertrauens: ist Jesus Christus.
In IHM, in Christus, wurzelt alles Heil und Gut, jegliche Freude – auch mitten im Leid.

So wir nicht blind sind, ersehen wir aus den biblischen Geschichten und aus den zahllosen Glaubenszeugnissen, *dass* und *wie* Jesus heilt, ... tröstet, ... zuhört, ... zu Gast ist, ... Schuld vergibt ... und freispricht, ... gerecht spricht, ... ermutigt, ... zurechtrückt, ... Nähe zeigt. ...

Not lehrt bekanntlich beten – aber auch singen.

Wen wundert's also, dass Glaubende Trostlieder anstimmen voller Hoffnung und Freude - mitten im täglichen Lebens-Leid – damals und bis heute.

In dir ist Freude ist eines von vielen „Kreuz- und Trostliedern“ jener Zeit. Eigentlich nichts Besonderes. Wäre da nicht – ... ja wäre da nicht: die Musik, die mitreißende Melodie.

Sie ist es, die dem Text Flügel verleiht – über alle Zeiten und Ängste und alles Leiden hinweg.

Nur wenige unserer Choräle sind so beschwingt und voller Leichtigkeit.

Und dennoch wird die Schwere nicht aufgehoben. Das Schwere wird benannt und hat seinen Platz auch hier und jetzt. Das wissen wir alle nur zu gut. Aber es bleibt eben nicht: das Schwere, das allen Lebens-Mut nimmt und in Schwermut übergleitet.

Vielmehr ermutigt uns das Lied und hebt unseren Blick zu dem, der selbst die größte Niedrigkeit erlitt – vor aller Augen am Kreuz: Jesus Christus. So grausam der Blick zum Kruzifix, zum Kreuz ist [*zum Kruzifix/Kreuz zeigen*] - ... doch genau da – im Leiden - ist der zu finden, der unser Leiden erträglich macht – weil ER mitträgt, mitgeht, da ist - für mich und dich:

Jesus Christus – wahrlich: „In IHM ist Freude in allem Leide“.

Nichts kann uns scheiden, weil ER festhält an mir und Dir. So hat ER's versprochen und wird es auch künftig jedem und jeder zusagen – beginnend in der Taufe.

Und wer von dieser Liebe sich anrühren lässt und berührt ist und ihr Raum gibt, der kann eigentlich nicht anders, als diese Liebe fröhlich und freudigen Herzens zu erwidern.

Und wie könnte es anders sein als singend, tanzend, jubilierend, musizierend, triumphierend – mit Herzen, Mund und Händen?

Drum: lasst uns einstimmen in das Lied: „In dir ist Freude in allem Leide“; und lasst diese Melodie im Alltag weiter erklingen – allem Leid, aller Not und Angst trotzend! Amen.

In dir ist Freude EG 398, 1+2

Vorspiel: Ludovico Viadana (1560-1627)

Intonation

2 Strophen

KITA II, 28

EG, 398

EG, 398

Glaubensbekenntnis

Sprecher 1: Gemeinsam wollen wir unseren christlichen Glauben bekennen und sprechen:

Gemeinde: Ich glaube an Gott, den Vater ...

Bläsermusik

Canzon „In Echo“ Adriano Banchieri (1568-1634)

Canone Doppia Josquin Desprez 1440-1521)

By 94, 10

GD II, 1

Abkündigungen

Sprecher 2: hier folgen die ortsübliche Abkündigung und die Kollektenansage.

Die Kollekte kann während der Bläsermusik oder am Ausgang gesammelt werden.

Bläsermusik

Tanzsuite Claude Gervaise (1510-1558)

Allemande – Galliarde – Bransle

Tanzsuite David Funck (1630-1690)

Ballo I – Ballo II – Sarabande – Air - Gigue

By 94, 5ff

KITA IV, 66

Fürbitten

Sprecher 2: Dich rühmen und loben wir, dreieiniger Gott!

Mit Psalmen und Chorälen, mit Klängen und Rhythmen, die seit Generationen weitergegeben oder neu sind.

Danke für die wunderbare Gabe der Musik, für Melodien, die unser Herz erheben und Töne, die uns dir näher bringen.

Danke für allen Trost und alle Ermutigung, die wir durch dein Wort und die Musik erleben.

Danke, dass du uns begegnen willst, wo und wie auch immer wir sind.
Danke für die Gemeinschaft, die uns verbindet seit Generationen und unter den Generationen.

Sprecher 1: Stelle uns weiterhin Menschen zur Seite, denen es Freude macht, ins Gotteslob einzustimmen - mit Herzen, Mund und Händen. Begeistere uns alle, dass wir selbst wie ein „Neues Lied“ werden, das dir die Ehre gibt und den Menschen Freude bringt.

Wir wissen um Menschen, denen das Leid den Atem nimmt, den Boden unter den Füßen wegzerzt, deren Trauer alle Lebensfreude zu erdrücken droht. Wir bitten für Sie, lass Sie erleben, dass Du in allem da bist: in Leid und in Freud.

Gemeinsam stimmen wir ein in das Gebet, das du uns zu lehren weißt:

Gemeinde: Vater unser im Himmel ...

Freu dich sehr, o meine Seele EG 524, 1+8

Intonation und 2 Strophen

EG, 524

Segen

Sprecher 2: Der HERR segne dich und behüte dich.

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir (+) FRIEDEN.

Bläsermusik

Tanzsuite Tilman Susato (um 1500-1562)

Blh 92, 40 ff

Aufzug – Branle (solo) – Ronde I – Ronde II (solo) – Mohrentanz

Intrade in g Melchior Franck (1580-1639)

KITA IV, 64

Sächsische Posaunenmission e.V.

Bläserprogramm Nr. 136 - Dez. 2013

zusammengestellt von Pfarrerin Sabine Prokopiev, Traugott Kemmesies und LPW Jörg-Michael Schlegel.

Bläserliteratur:

EG Posaunenchoralbuch zum Ev. Gesangbuch (Strube)

KITA I Bläserheft für Kirchentage I (Strube)

KITA II Bläserheft für Kirchentage II (Strube)

KITA IV Bläserheft für Kirchentage VI (Strube)

Blh 92 Bläserheft 1992 (Sächsischen Posaunenmission)

GD II Bläserheft „Gott danken ist Freude“ Band II (Sächsische Posaunenmission)

By 94 Bläserheft 1994 (Verband ev. Posaunenchoräle in Bayern)

By 98 Bläserheft 1998 (Verband ev. Posaunenchoräle in Bayern)